

---

# Enthusiasmus genügt nicht

## Bibelstunde über das Leben von David – Teil 40

---

### Einleitung

*Eli aber war 98 Jahre alt, und seine Augen waren starr geworden, so daß er nicht mehr sehen konnte.*

*Da sagte der Mann zu Eli: Ich bin der, der von dem Schlachtfeld gekommen ist, und bin heute vom Schlachtfeld geflohen. Und Eli sagte: Wie ist es gegangen, mein Sohn?*

*Und der Bote antwortete und sagte: Israel ist vor den Philistern geflohen. Auch hat es eine große Niederlage im Volk gegeben, und auch deine beiden Söhne, Hofni und Pinhas, sind tot, und die Lade Gottes ist weggenommen worden.*

*Und es geschah, als er die Lade Gottes erwähnte, fiel Eli rücklings vom Stuhl an der Tür und brach das Genick und starb; denn alt war der Mann und schwer. Er hatte Israel vierzig Jahre gerichtet.*

*1. Samuel 4,15-18*

David ist auf dem Höhepunkt seiner Macht angekommen. Nun erinnert er sich an die „vergessene“ Bundeslade“. Voller Freude und Enthusiasmus will er sich nach „Hause“ holen. Es ist ja nur eine „Holzkiste“, die David holen will. Aber die Lade repräsentiert Gottes Gegenwart.

Auch wir versuchen Gottes Gegenwart greifbar zu machen. Sie unsere Nähe zu holen. Nur schon die aktuelle christliche Literatur<sup>1</sup> verdeutlicht dies:

Lebe jetzt! Beginnen Sie heute Ihr bestes Leben.

Wirf dein Morgen nicht weg! Lebe Gottes Traum für Dein Leben.

Himmel auf Erden. Anleitung zu einem glücklichen Leben

Viel näher, als du denkst. Wie sich Gott im Alltag finden lässt

Die Titel stimmen mich ein wenig nachdenklich, aber vielleicht sind wir ja nach der Bibelbetrachtung schlauer.

### Text: 2. Samuel 6,1-11

Wenn Enthusiasmus allein nicht ausreicht oder in welchen Gebieten Gott ganz genau ist.

Der fromme Wunsch: Ich will in Gottes Nähe leben! (6,1-5)

Das Entsetzen: Gottes Heiligkeit ist unantastbar (6,6-11)

---

<sup>1</sup> Buchtitel stammen aus dem Onlineshop von <http://www.gerth.de/>

**Wenn Enthusiasmus allein nicht ausreicht oder in welchen Gebieten Gott ganz genau ist.**

## **I. Der fromme Wunsch: Ich will in Gottes Nähe leben! (6,1-5)**

### **A. Textbetrachtung**

„Was David vor allem wünschte, nachdem er diese verantwortliche Stellung erreicht hatte, war das ständige Wissen um die Gegenwart Gottes. Ohne Gottes Führung konnte er seine Herrschaft kaum mit Vollmacht, Kraft und Sieg ausüben“ (Redpath 1987:147).

Vers 1:

*Und David versammelte wieder alle Auserlesenen in Israel, 30 000 Mann.*

Wiederum kommt es zu einer Mobilmachung. Im ersten Lesen ist es nicht ganz klar, ob Israel wieder in den Krieg ziehen wird. David macht mobil. Dazu nimmt er sich 30'000 Auserlesene. Die Feinde Israels sind besiegt, wohin will David ziehen?

Speziell ist, dass er „Auserlesene“ auswählt. Dies ist anscheinend nicht so einfach zu übersetzen. Hier nun einige Varianten:

<b>Bibelübersetzung</b>	<b>Text</b>
Revidierte Elberfelder	Auserlesene
Hoffnung für Alle	führende Männer
Luther 1984	die ganze junge Mannschaft
Gute Nachricht Bibel	die Elite der wehrfähigen jungen Männer Israels
Einheitsübersetzung	alle jungen Krieger
Schlachter	auserlesene Mannschaft
Luther 1912	alle junge Mannschaft

Wie auch immer zu übersetzen oder zu interpretieren. David versammelt das Volk, weil es um eine wichtige Handlung geht. Da sollen nun alle miteinbezogen sein.

Ob sie über die Absicht der Unternehmung unterrichtet sind, bleibt unklar.

In Vers 2 findet sich nun das Ziel der „militärischen“ Aktion:

*Und David machte sich auf und zog hin mit dem ganzen Volk, das bei ihm war, nach Baala in Juda, um von dort die Lade Gottes heraufzuholen, über die der Name des HERRN, der Name des HERRN der Heerscharen, der über den Cherubim thront, ausgerufen worden ist.*

Das Ziel ist Baala in Juda. In 1. Samuel 7,1 war die Bundeslade in Kirjat-Jearim zurückgelassen worden. Wie ist sie nach Baala gekommen? Nach 1. Chronik 13,5-6 sind es einfach zwei Namen für denselben Ort.<sup>2</sup>

---

<sup>2</sup> 1. Chronik 13,5-6: Und David versammelte ganz Israel, vom Schihor Ägyptens bis nach Hamat hin, um die Lade Gottes vom Kirjatjearim zu holen. \* Und David und ganz Israel zogen hinauf

Eines muss uns erstaunen:

„Für hundert lange Jahre war die Bundeslade von der Stiftshütte und anderen Orten des Gottesdienstes getrennt. Nachdem sie von den Philistern bei Afek erobert worden war (1. Sam 4,11), blieb sie für sieben Monate im Philisterland, dann für eine kurze Zeit in Bet-Schemesch und den Rest der Zeit in Kirjat-Jearim. Nun hatte David Jerusalem, einen neutralen Ort, eingenommen und zur Hauptstadt des Königreiches gemacht. Was noch zu tun war, war die Bundeslade wiederzuerlangen, sie in der Stiftshütte, die er auf dem Berg Zion aufschlagen würde, aufzustellen und Jerusalem zum religiösen Zentrum der gesamten Nation zu erklären“ (Walvoord 1995:463).<sup>3</sup>

Der Startpunkt ist Jerusalem. Somit ist die Lade nur etwa 13km von Jerusalem entfernt. „In seiner Nähe gab es ein Baalsheiligtum, in dem die Lade über viele Jahre „einquartiert“ worden war“ (Orde 2002:88).

David will die Bundeslade nach Jerusalem holen. Die Lade wird ganz speziell beschrieben:

*die Lade Gottes, über die der Name des HERRN, der Name des HERRN der Heerscharen, der über den Cherubim thront, ausgerufen worden ist.*

Was soll diese Beschreibung bedeuten? Nun zuerst einmal fällt die Bezeichnung „HERRN der Heerscharen“ auf. Diese Gottesbezeichnung findet sich nicht in den fünf Büchern Mose.

»Herr (Jahwe)Zebaoth« ist ein nicht übersetzter hebr.Gottesname. Zebaoth ist Mehrzahl des hebr.zaba =Heerschar.Dieser Name kommt nicht vor in 1Mo bis Rut, jedoch in Sam, Kön,Chr,Ps und bei den Propheten. Mit Zebaoth könnten die Heerscharen Israels gemeint sein (1Sam 17,4) oder die der Sterne oder der Engel.Der Gedanke an die Heerscharen der Engel liegt aber wohl am nächsten.Dieser Name betont die kosmische Macht Gottes,in dessen Hand die ganze Welt liegt (Rienecker Bibellexikon).

Weshalb wird die Lade erst jetzt heimgeholt?

„Saul hatte nie Interesse an der Bundeslade gezeigt; er hatte sich sowohl mit den Propheten wie mit den Priestern verfeindet“ (Payne 1987:366)

David nimmt dagegen eine andere Haltung ein. David war bewusst: Die Lade muss wieder in das Zentrum Israels rücken. Gott hatte schliesslich in seinem Wort geschrieben – 2. Mose 25,22:

*Und dort werde ich mich dir zu erkennen geben und von der Deckplatte herab, zwischen den beiden Cherubim hervor, die auf der Lade des Zeugnisses sind, alles zu dir reden, was ich dir für die Söhne Israel auftragen werde.*

Die Lade ist ein Ort der besonderen Begegnung mit Gott. Nur schon aus diesem Grund will sie David in seiner Nähe wissen.

„Es gibt nichts Bedeutsameres im Leben als die Freude an der ständigen Gegenwart Gottes. Es gibt nichts Lebenswichtigeres, denn ohne sie machen wir

---

nach Baala, nach Kirjatjearim, das zu Juda gehört, um von dort die Lade Gottes, des HERRN, heraufzuholen, der über den Cherubim thront, dessen Name dort ausgerufen worden ist.

<sup>3</sup> Keil spricht von 70 Jahren (Keil 1875:260). Ich schliesse mich der Ansicht von Keil an.

Fehler, ohne sie werden wir besiegt. Ohne das Empfinden seiner immerwährenden Gegenwart und den Ort der ständigen Verbindung und Gemeinschaft kommen wir weit ab“ (Redpath 1987:147).

Wichtig ist noch folgendes: Die Beratung des Volkes wird in unserem Text nicht geschildert (siehe 1. Chronik 13, besonders die Verse 1-5).

Anschliessend wird die feierliche Heimholung der Lade geschildert - Vers 3:

*Und sie stellten die Lade Gottes auf einen neuen Wagen. So brachte man sie aus dem Haus Abinadabs, das auf dem Hügel war. Usa aber und Achjo, die Söhne Abinadabs, führten den neuen Wagen.*

Besonders wird nun betont, dass die Lade auf einen neuen Wagen gestellt wird. Gott gebührt nur das Beste. „Nicht einmal der Gefahr, auf ein Gefährt geladen zu werden, das durch frühere Verwendung unrein geworden sei, wollte man die Lade aussetzen“ (Orde 2002:89).

Bei Adinadab war die Lade bisher in sicherem Gewahrsam. Sein Sohn Eleasar war als Hüter bestellt.<sup>4</sup>

„Da der Raub und die Rückführung der Bundeslade schon sehr lange zurücklagen, und davon auszugehen ist, dass Eleasar nicht als Kind eine solch wichtig Funktion übernehmen hätte können, musste er zur Zeit Davids schon ein sehr alter Mann sein, wenn er überhaupt noch am Leben war“ (Orde 2002:89).

*Usa aber und Achjo, die Söhne Abinadabs, führten den neuen Wagen.*

Dabei ist nicht ganz klar, ob Usa und Achjo Enkel von Abinadab sind. Söhne nach dem üblichen Sprachgebrauch wie Nachkommen zu verstehen.

Vers 4:

*Und sie trugen sie aus dem Haus Abinadabs weg, das auf dem Hügel war; Usa ging neben der Lade Gottes, während Achjo vor der Lade herging.*

Anschliessend wird uns noch ein Einblick in die Prozession geschenkt - Vers 5:

*Und David und das ganze Haus Israel tanzten vor dem HERRN mit allerlei Instrumenten aus Wacholderhölzern, mit Zithern und mit Harfen und mit Tamburinen und mit Rasseln und mit Zimbeln.*

Die Lade wird unter Lobliedern nach Jerusalem geholt, beziehungsweise ist sie auf dem Weg nach Jerusalem. Er herrscht eine fröhlich-ehrfürchtige Stimmung. Gott wird gelobt und gepriesen.

„Der Gebrauch von Musikinstrumenten (2. Sam 6,5) war im israelitischen Gottesdienst üblich, wie man zum Beispiel in Ps 150 sehen kann, wo die meisten dieser Instrumente auch aufgelistet sind“ (Walvoord 1995:463).

„Es war ein Freudentag für David, als man nun die Lade Gottes auf einem neuen

---

<sup>4</sup> 1. Samuel 7,1: Und die Männer von Kirjatjearim kamen und holten die Lade des HERRN hinauf, und sie brachten sie in das Haus Abinadabs auf dem Hügel. Und sie heiligten seinen Sohn Eleasar, über der Lade des HERRN zu wachen.

Wagen gen Jerusalem führte“ (Vömel 1900:96)

## **B. Praktische Anwendung**

David wünscht sich die Gegenwart Gottes. Aus diesem Grund versucht er die Bundeslade nach Jerusalem zu transportieren.

- Wie versuchen wir die Gegenwart Gottes in unsere Nähe zu transportieren?
- Wie können wir die Gegenwart Gottes vermehrt erfahren?
- Was muss ich beachten, wenn ich in die unmittelbare Gegenwart Gottes treten will?

*Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich in ihrer Mitte.*

*Matthäus 18,20*

**Wenn Enthusiasmus allein nicht ausreicht oder in welchen Gebieten Gott ganz genau ist.**

## **II. Das Entsetzen: Gottes Heiligkeit ist unantastbar (6,6-11)**

### **A. Textbetrachtung**

„Alles sah danach aus, dass es ein grosser Fest- und Feiertag zu Ehren Jahwes werden sollte, bis etwas Unfassbares geschah“ (Orde 2002:89) – Vers 6:

*Und als sie zur Tenne Nachons kamen, da streckte Usa seine Hand nach der Lade Gottes aus und faßte sie an, denn die Rinder hatten sich losgerissen.*

Die Rinder gehorchen nicht. Sie reißen sich los. Usa versucht die Lade vor allfälligen Beschädigungen zu schützen. Sein Motiv ist gut. „Man kann doch die Lade Gottes nicht in den Schmutz fallen lassen.“ - „Abgesehen davon, dass dies eine verständliche Blitzreaktion war, war dieser Einsatz eigentlich auch zu erwarten“ (Orde 2002:90).

Vers 7:

*Da entbrannte der Zorn des HERRN gegen Usa, und Gott schlug ihn dort wegen der Unehreerbietigkeit. Und er starb dort bei der Lade Gottes.*

„Die Härte, mit der der Herr bestrafte, muß im Lichte seiner Heiligkeit gesehen werden, die verlangt, daß heilige Dinge auf eine heilige Art und Weise zu geschehen habe“ (Walvoord 1995:463).

Weshalb musste Usa sterben?

„Die Bundeslade repräsentierte die Gegenwart Gottes, der in besonderer Weise unter seinem Volk wohnte (vgl. 2. Mose 25,22). Als solche hatte sie mit Ehrerbietung behandelt zu werden, auch beim Transport von einem Ort zum anderen. Das Gesetz führte näher aus, daß sie von Leviten transportiert werden

sollte, die sie mittels Stangen, die durch goldene Ringe an der Bundeslade gesteckt wurden, auf ihren Schultern tragen mußten (2. Mose 25,14; vgl. 4. Mose 4,15.20). Sogar die Leviten durften die Bundeslade wegen ihrer Heiligkeit nicht berühren oder gar in sie hineinschauen“ (Walvoord 1995:463).

Gott nimmt es mit seinen Kindern genau.

Vers 8:

*Und es wurde David heiß vor Schrecken darüber, daß der HERR den Usa so weggerissen hatte. Und man nannte diesen Ort Perezusa; so heißt er bis auf diesen Tag.*

David ist durcheinander. „Heiss vor Schrecken“ oder wie Luther 1984 übersetzt mit „ergrimmte“. Was ist nun hier gemeint? David ist vermutlich über sich selbst entsetzt. Er weiss nun: Ich habe einen Fehler begangen. David tut die rechte Sache, in einer falschen Art und Weise.

Vers 9 beleuchtet es noch genauer:

*Und David fürchtete sich an diesem Tag vor dem HERRN und sagte: Wie soll die Lade des HERRN zu mir kommen?*

David war nicht ganz klar, wie er die Lade nach Jerusalem bringen konnte. Er kannte also das Gesetz zu wenig. Trotzdem war ihm klar, dass die Lade nach Jerusalem sollte. An diesem Ziel wollte er festhalten.

Weshalb hatte David den Fehler mit dem Karren begangen? Vermutlich war ihm aus der Geschichte Israels bewusst, oder hatte er gehört, dass die Lade von den Philistern mit einem Karren zu den Israeliten gesendet worden war.<sup>5</sup> Das Verhalten der Philister war das Richtschnur von David und daran ist die Überführung der Lade gescheitert. „Offensichtlich dachte das Volk Gottes, es sei am Besten, seine Nachbarn nachzuzahlen“ (Redpath 1987:148).

„Die Lade war ein Hinweis auf die verheissene, aber nicht einklagbare Gegenwart Gottes“ (Orde 2002:90).

„Wir begehren Gottes Gegenwart sehr. Aber wir möchten seine Gegenwart auf unseren Wagen laden. Wir ihn zu der Menge unserer Organisationen hinzufügen, wir möchten ihn auf den Ablauf unseres geschäftigen Lebens packen und dann lossfahren“ (Redpath 1987:148).

Vers 10:

*Und David wollte die Lade des HERRN nicht zu sich in die Stadt Davids bringen lassen. Und David ließ sie beiseite schaffen in das Haus Obededoms, des Gatiters.*

Die Lade kommt zu einem Gatiter namens Obededoms. Befassen wir uns kurz mit dem Namen dieses Mannes und seiner Abstammung.

Obededoms, dieser Name bedeutet „Knecht Edoms“ oder „Verehrer Edoms“. Edom war vermutlich eine Gottheit.

Die Gatiter

David wählte das Haus von Obededoms aus rein praktischen Überlegungen aus. Es lag gleich neben der „Unfallstelle“. Auf die geistliche Haltung von Obedom achtete er

---

<sup>5</sup> Siehe 1. Samuel 6,7ff

wohl nicht. Es ist wohl auch nicht anzunehmen, dass sich Obededom sehr über die Lade freute. Ihm ist mit Sicherheit zu Ohren gekommen, was für ein „Unfall“ in der Nähe seines Hauses geschehen ist, aber wer kann sich schon dem König Israels widersetzen?

Vers 11:

*So blieb die Lade des HERRN drei Monate im Haus Obededoms, des Gatiters. Und der HERR segnete Obededom und sein ganzes Haus.*

Dies erstaunt nun.

„Ohne Rücksicht auf Herkunft und persönliche religiöse Einstellung wurde hier nun erlebt, was David mit seiner Aktion für sich persönlich erwartet hatte“ (Orde 2002:93).

„Es ist nicht Ironie, dass ein Philister und Götzendiener Wächter der Lade wird und ihm daraus Segen erwächst“ (Payne 1987:367)

„Überall macht sich Gott klein, um den Menschen sein Heil zu schenken, aber nirgends macht er sich zum Sklaven der Menschen“ (Orde 2002:91).

## **B. Praktische Anwendung**

- Die Konsequenzen für Usia sind dramatisch. Was können wir für unser Leben daraus lernen?
- Wann laden wir die „Gegenwart Gottes“ auf den Wagen?
- Wie kann ich in der Gegenwart Gottes leben? – Ich muss ganz bei der Sache sein!
- Wir haben schon einmal den Unterschied zwischen Prinzipien und Methoden betrachtet. Was sagt uns diese Stelle noch zum Thema „Methoden“?<sup>6</sup>

*Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr! wird in das Reich der Himmel eingehen, sondern wer den Willen meines Vaters tut, der in den Himmeln ist.*

*Viele werden an jenem Tage zu mir sagen: Herr, Herr 22 Haben wir nicht durch deinen Namen geweissagt und durch deinen Namen Dämonen ausgetrieben und durch deinen Namen viele Wunderwerke getan?*

*Und dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch niemals gekannt. Weicht von mir, ihr Übeltäter!*

*Matthäus 7,21-23*

### **Quellen**

---

<sup>6</sup> Wenn Gott eine Methode vorgibt, also vorschreibt, wie etwas getan werden muss, dann dürfen wir nicht nur das Prinzip daraus entnehmen, sondern müssen es auch auf seine Art und Weise tun. Selbst wenn der Weg Gottes mühsamer und beschwerlicher erscheint.

Krummacher, Friedrich Wilhelm 1867: David, der König von Israel. 1. Auflage. Berlin: Verlag von Wiegandt und Grieben.

Orde vom, Klaus 2002: Das zweite Buch Samuel. 1. Auflage. Wuppertal: R. Brockhaus.

Payne, D. F. 1987: 1. und 2. Samuel in Brockhaus Kommentar zur Bibel. Band 1. 1. Auflage dieser Sonderausgabe. Wuppertal: R. Brockhaus.

Redpath, Alan 1987: Leben nach dem Herzen Gottes. Seelsorgerliche Studien über David. 3. Auflage. Marburg an der Lahn: Franke.

Vömel, Alexander, um 1900: Vom Hirtenstab zum Königszepter. Vlg der Buchhdg des Erziehungsvereins Neukirchen, Kreis Mörs.

Walvoord, John und Zuck, Roy, 1995: The Bible Knowledge Commentary.